

# DAS EUROPÄISCHE MANIFEST

## 1. MAI 1924

Auszug aus „Die Wiedervereinigung Europas“ von Richard Coudenhove-Kalergi<sup>1</sup>

*Europäer! Europäerinnen!*

Europas Schicksalsstunde schlägt!

In europäischen Fabriken werden täglich Waffen geschmiedet, um europäische Männer zu zerreißen – in europäischen Laboratorien werden täglich Gifte gebraut, um europäische Frauen und Kinder zu vertilgen.

Indessen spielt Europa in unbegreiflichem Leichtsinne mit seinem Schicksal; in unbegreiflicher Blindheit sieht es nicht, was ihm bevorsteht; in unbegreiflicher Untätigkeit lässt es sich willenlos der fruchtbarsten Katastrophe entgegentreiben, die je einen Erdteil traf.

Europas Politik steuert einem *neuen Kriege* zu. Zwei Dutzend neuer Elsass-Lothringen sind entstanden. Eine Krise löst die andere ab. Täglich kann durch einen Zufall – etwa durch ein Attentat oder durch eine Revolte – der europäische Vernichtungskrieg ausbrechen, der unseren Erdteil in einen Friedhof wandelt.

Dieser Vernichtungskrieg, den die europäische Politik vorbereitet, wird an Schrecklichkeit den Weltkrieg ebenso weit hinter sich lassen – wie dieser den deutsch-französischen. Sein Element wird die *Luft* sein – seine Waffe das *Gift* – sein Ziel die *Ausrottung* der feindlichen Nation. Der Hauptkampf wird sich gegen die Städte des Hinterlandes richten, gegen Frauen und Kinder. Die besiegten Nationen werden vernichtet – die siegreichen tödlich verwundet aus diesem Massenmorden hervorgehen.

Dieser drohende Krieg bedeutet den gründlichen Untergang Europas, seiner Kultur und Wirtschaft. Andere Erdteile werden an dessen Stelle treten.

Die *zweite* Gefahr, der ein zersplittertes Europa entgeht, ist: die *Eroberung durch Russland*.

Russland verhält sich zu Europa, wie einst Mazedonien zu Griechenland.

Bei Philipps Regierungsantritt glaubte kein Grieche an eine mazedonische Gefahr; denn Mazedonien befand sich damals in Verwirrung und Anarchie.

Philipps Genie brachte aber Ordnung in dieses Chaos, und nach 20 Jahren war das einige Bauernvolk Mazedoniens stark genug, die zersplitterten Kulturvölker Griechenlands niederzuwerfen.

Unter Führung eines roten oder weissen Diktators könnte Russland, durch gute Ernten, amerikanisches Kapital und deutsche Organisation sich schneller wiederaufrichten, als Europa ahnt. Dann werden die zersplitterten und uneinigen Kleinstaaten Europas der einigen russischen Weltmacht gegenüberstehen, deren Gebiet fünfmal so gross ist wie das gesamte europäische.

Weder die Kleinstaaten Osteuropas, Skandinaviens und des Balkans noch das entwaffnete Deutschland wären dann fähig, den russischen Ansturm abzuwehren. Rhein, Alpen, Adria würden zur Grenze Europas: bis auch diese Grenze fällt und Europa Russlands Westprovinz wird.

Vor dieser Gefahr gibt es nur *eine* Rettung: den *europäischen Zusammenschluss*. Für ein einiges Europa gibt es keine russische Gefahr. Denn es hat doppelt so viele Menschen wie Russland und eine ungleich entwickeltere Industrie. So liegt die Entscheidung über die russische Gefahr *nicht bei Russland* – sondern bei *Europa*.

Die beiden kommenden Jahrzehnte werden der Geschichte das Schauspiel eines Wettlaufs bieten zwischen Europas Einigung und Russlands Wiederaufrichtung: erholt sich Russland von seiner Wirtschaftskatastrophe, bevor Europa sich einigt – so muss Europa unrettbar der

---

<sup>1</sup> Richard Nicolaus Coudenhove-Kalergi, Coudenhove-Kalergi war ein österreichischer Schriftsteller, Politiker und Gründer der Paneuropa-Bewegung. Er war nicht nur Freimaurer, sondern nach Angabe von Dr. John Coleman (Buch „Das Komitee der 300“) sogar Mitglied des Komitees der 300, also ein Illuminat.

russischen Hegemonie verfallen; einigt sich Europa, bevor Russland wiederhergestellt ist – so ist Europa vor der russischen Gefahr gerettet.

*So liegt die Freiheit Europas in der Hand der Europäer.*

\*

Die *dritte* Lebensgefahr für Europa ist: *der wirtschaftliche Ruin*.

Nie kann die zersplitterte Wirtschaft der uneinigen Staaten von Europa konkurrenzfähig bleiben gegen die geschlossene Wirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika. Denn die europäischen Zwischenzölle behindern und verteuern jede Produktion. Die europäischen Wirtschaftspartzen sind also verurteilt, von den aussereuropäischen Wirtschaftsimperien Amerikas, Britanniens, Russlands und Ostasiens künftig ebenso *erdrückt* zu werden – wie Krämer von Trusts.

Chronische Krisen werden die europäische Wirtschaft untergraben, die Not, das Elend und die Teuerung steigern – bis schliesslich das bankrotte Europa amerikanische Wirtschaftskolonie wird. Dieser Zustand wird zur Versklavung der europäischen Arbeiterschaft durch das amerikanische Kapital führen, das sich jeder Kontrolle durch seine europäischen Arbeitnehmer entziehen wird.

Vor dieser Gefahr gibt es nur *eine* Rettung:

*Zusammenschluss des europäischen Kontinents* zu einem Zollverband, Abbau der europäischen Zwischenzölle und Schaffung eines paneuropäischen Wirtschaftsgebietes.

*Jeder andere Weg führt zum Ruin.*

\*

Das zersplitterte Europa geht somit einer dreifachen Katastrophe entgegen:

dem *Vernichtungskrieg*;

der *Unterwerfung durch Russland*;

dem *wirtschaftlichen Ruin*.

Die einzige Rettung vor diesen drohenden Katastrophen ist: *Paneuropa*; der Zusammenschluss aller demokratischen Staaten Kontinentaleuropas zu einer internationalen Gruppe, zu einem politischen und wirtschaftlichen Zweckverband.

Die Gefahr des europäischen Vernichtungskrieges kann nur gebannt werden durch einen *paneuropäischen Schiedsvertrag*;

die Gefahr der russischen Herrschaft kann nur gebannt werden durch ein *paneuropäisches Defensivbündnis*;

die Gefahr des wirtschaftlichen Ruins kann nur gebannt werden durch eine *paneuropäische Zollunion*.

Der Schiedsvertrag sichert den *Frieden* – das Bündnis sichert die *Freiheit* – die Zollunion sichert die *Wirtschaft*.

Diese drei Punkte enthalten im wesentlichen das *paneuropäische Programm*.

Paneuropa umfasst die Halbinsel zwischen Russland, dem Atlantischen und dem Mittelländischen Meer; dazu Island und die Kolonien der europäischen Staaten. Die grosse europäische Kolonie, die zwischen Tripolis und Kongo, Marokko und Angola halb Afrika umfasst, könnte bei rationeller Bewirtschaftung Europa mit Rohstoffen versorgen.

\*

*Russland und England* sind Paneuropas Nachbarn. Diese beiden Weltreiche sind auch ohne Europa lebensfähig – während die übrigen Staaten dieses Erdteils durch ihre geographische Lage zur *Schicksalsgemeinschaft* verbunden sind; verurteilt, entweder gemeinsam zugrunde zu gehen – oder gemeinsam aufzuerstehen.

Von vielen Seiten wird der Einschluss Englands in das künftige Paneuropa gefordert. Diese Forderung scheitert am Bau des britischen Bundesreiches. Niemals würden die Dominions dulden, dass England zu einem anderen Staatensystem in engere Beziehung tritt als zu ihnen; damit wird der Anschluss des englischen Königreiches an Paneuropa hinfällig. Der Anschluss des britischen Bundesreiches an Paneuropa wird durch die Unmöglichkeit, Kanada in einen europäischen Staat zu verwandeln. Die Folge dieser Herausforderung an Amerika wäre der Anschluss Kanadas an die

Panamerikanische Union und der Zerfall des britischen Weltreiches.

Somit ist ein Zusammenschluss zwischen dem paneuropäischen und dem panbritischen Staatenbund gegenwärtig *unmöglich*. Wohl aber ist eine weltpolitische Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Komplexen möglich und notwendig, im Dienste des Friedens und des Fortschrittes. Auf keinen Fall darf Paneuropa *gegen* England gerichtet sein.

\*

Auch der Einschluss Russlands in Paneuropa ist derzeit unmöglich. Ein Zusammenschluss zwischen demokratischen Staaten einerseits und sowjetischen andererseits ist praktisch undurchführbar. Durch seine Absage an die Demokratie hat sich Russland freiwillig vom europäischen Staatensystem losgesagt.

Auch gegen Russland hat Paneuropa keinerlei *feindliche* Einstellung. Sein Ziel ist die Erhaltung des russisch-europäischen Friedens, gemeinsame Abrüstung, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Achtung vor der beiderseitigen inneren Entwicklung.

Ist Paneuropa geschaffen, so kann es als gleichberechtigte Weltmacht mit Amerika, Britannien, Russland und Ostasien einen *neuen* Völkerbund schliessen, in dem kein Erdteil sich vor fremder Einmischung zu fürchten braucht. Nur einem *solchen* Weltbund könnten die Vereinigten Staaten von Amerika und Sowjetrusland beitreten. Als eine selbständige Gruppe innerhalb des Völkerbundes hätte Paneuropa die Möglichkeit, sein Schicksal selbst zu lenken, statt, wie dies heute in Genf geschieht, die wichtigsten europäischen Entscheidungen Südamerikanern und Asiaten überlassen zu müssen. Der amerikanischen Monroedoktrin soll endlich, nach hundert Jahren, eine europäische gegenübergestellt werden: „*Europa den Europäern!*“

Das paneuropäische Programm bildet ein unteilbares Ganzes. Der Weg ist gegliedert – das Ziel einheitlich. Ohne Sicherung des europäischen Dauerfriedens ist eine europäische Zollunion unmöglich. Solange jeder Staat in ständiger Furcht vor seinem Nachbarn lebt, muss er sich darauf vorbereiten, im Kriegsfall alle notwendigen Waren wie eine umzingelte Festung *selbst* zu erzeugen. Dazu braucht er nationale Industrien und Schutzzölle. Nur ein Verschwinden der Kriegsgefahr durch obligatorische Schiedspflicht würde den europäischen Staaten den Weg öffnen zum Abbau der Zollgrenzen und zum Übergang zum europäischen Freihandel. Umgekehrt bilden die nationalen Industrien und ihr Schutz durch den Staat einen Herd des europäischen Nationalismus und eine Bedrohung des europäischen Friedens. Interessengemeinschaft dagegen ist der sicherste Weg zur politischen Gemeinschaft. So stützt der politische Teil des paneuropäischen Programms den wirtschaftlichen und umgekehrt.

\*

Der Weg zur *Verwirklichung* Paneuropas ist folgender:

*Erstens:* Gruppierung der europäischen Staaten nach dem Muster Panamerikas; dies wäre entweder innerhalb des Völkerbundes (nach Deutschlands Beitritt) möglich oder durch Einberufung einer paneuropäischen Konferenz nach dem Muster der panamerikanischen.

*Zweitens:* Abschluss obligatorischer Schiedsverträge und gegenseitiger Grenzgarantien zwischen den Staaten Europas.

*Drittens:* Defensivbündnis zum Schutze der gemeinsamen Ostgrenze.

*Viertens:* Anbahnung einer Zollunion durch periodische Wirtschaftskonferenzen der europäischen Staaten.

Dieses Programm, das nichts *Unmögliches* enthält, sollte unverzüglich von allen in Angriff genommen werden, die Europas Lage erkennen und ihren Erdteil retten wollen.

\*

Der erste Schritt zur *Lösung* der europäischen Frage ist: deren *Aufrollung*. Die Gefahren, die unserem Erdteil drohen, werden nicht genügend *bekämpft*, weil sie nicht genügend *erkannt* werden. Die *politische Aufklärung* ist der Weg zur *politischen Wiedergeburt*.

Denn neunzig Prozent aller Europäer wollen von der Politik weiter nichts als Sicherung des Friedens und der Freiheit und die Steigerung des Wohlstandes. Wenn ihnen klar wird, dass die heutige Politik Frieden, Freiheit und Wohlstand lebensgefährlich und dauernd bedroht, werden sie

diesen abschüssigen Weg verlassen und eine andere politische Einstellung suchen.

Da eine *Aufrollung* der europäischen Frage zwangsläufig zu deren *Lösung* führt, wird sie von der Politik nicht gestellt – sondern *unterschlagen*.

Man kann den Regierungen nicht vorwerfen, dass sie die europäische Frage falsch *beantworten*, sondern dass sie dieselbe gar nicht *stellen*.

Während die *soziale Frage* mit Recht überall täglich erörtert wird: in Presse und Parlament, Literatur und Familie – wird die zweite Lebensfrage für 300 Millionen Europäer *einfach totgeschwiegen*.

*Die europäische Frage lautet:*

„Ist es möglich, dass auf der kleinen europäischen Halbinsel 25 Staaten in internationaler Anarchie nebeneinander leben, ohne dass dieser Zustand mit einer furchtbaren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Katastrophe endet?“

\*

*Anti-Europäer* beantworten diese Frage damit, dass dies ja bisher auch möglich war.

Diese Antwort verkennt die Tatsachen. Denn im zwanzigsten Jahrhundert haben sich alle Voraussetzungen für die bisherige Vielstaaterei Europas von Grund aus *geändert*.

Das alte Europa hatte die Weltherrschaft. Nach aussen sicher, konnte es sich ohne Lebensgefahr den Luxus innerer Kriege gestatten. Im zwanzigsten Jahrhundert brach jene europäische Weltherrschaft zusammen. *Asien* erwachte unter Japans Führung, *Amerika* überflügelte alle europäischen Staaten, *Russland* hat sich durch Einführung des Sowjetismus von Europa gelöst und *England* ist aus einer europäischen Grossmacht zum Haupte einer interkontinentalen Weltmacht geworden, deren Schwerpunkt im Indischen Ozean liegt.

Dieser wachsenden Organisation der aussereuropäischen Welt zu mächtigen Reichen steht die wachsende Desorganisation der europäischen Welt gegenüber. Hier hat die Zerstückelung durch den Krieg weitere Fortschritte gemacht. In Mitteleuropa sind zwei Grossmächte gefallen, um einer Reihe kleiner Staaten Platz zu machen. So ist Europa aus dem *Mittelpunkt* der Welt hinausgedrängt, einst *Subjekt* der Weltpolitik – ist es zu deren Objekt geworden: *geschwächt, verwundet, verarmt, zerrissen*.

Eine Wiederherstellung der europäischen Weltherrschaft ist unmöglich; wohl aber ist es noch möglich, durch Zusammenfassung der europäischen Staaten diesen Erdteil zu einer *fünften Weltmacht* zusammenzuschliessen und so den Frieden, die Freiheit und den Wohlstand der Europäer zu retten.

Auch die Fortschritte der *Technik* haben eine Rückkehr Europas in das vergangene Jahrhundert unmöglich gemacht. Der Stahlkrieg der Vergangenheit hat die Völker nur *geschwächt* – der Gaskrieg der Zukunft würde sie *vernichten*. Ausserdem haben Auto und Eisenbahn, Luftschiff und Radio die europäischen Entfernungen so verringert, dass das heutige Europa relativ kleiner geworden ist als das Italien der Renaissance.

Dieses Zusammenrücken aller europäischen Staaten hat die *Gemeinschaft* der Interessen ebenso vervielfacht wie deren *Gegensätze*. Dank der Technik sind heute die Interessen europäischer Nachbarstaaten so miteinander verwachsen, dass sie nur mehr die Wahl haben zwischen *Feindschaft* und *Bündnis*; gleichgültige Nachbarschaft ist unmöglich geworden.

Die ganze europäische Frage gipfelt also im Entweder-Oder:

Krieg oder Frieden!

Anarchie – oder Organisation!

Wettrüsten – oder Abrüsten!

Konkurrenz – oder Kooperation!

Zusammenbruch – oder Zusammenschluss!

Kein Europäer kann künftig dieser Entwicklung ausweichen. Vor einer solchen Entscheidung ist Neutralität Verrat. *Wer nicht Paneuropäer ist – ist Antieuropäer!*

Wer die Gefahren, denen das zersplitterte Europa entgegengeht, nicht sieht, ist politisch blind; wer aber diese Gefahren sieht und dennoch nichts tut, um sie abzuwenden – ist ein Verräter und Verbrecher an Europa; er opfert seiner Bequemlichkeit oder seinem Profit die Zukunft seiner

Kinder, seiner Nation, seiner Kultur; er macht sich mitschuldig an allen Katastrophen, die über Europa hereinbrechen *müssen*, wenn es an seinem heutigen Kurs festhält.

Von der Beantwortung der europäischen Frage hängt die Zukunft Europas ab. Diese Antwort liegt *in der Hand der Europäer*. Wir leben in demokratischen Staaten und sind mitverantwortlich für die Politik unserer Regierungen. Wir haben kein Recht, uns auf Kritik zu beschränken, sondern die Pflicht, mitzuwirken an der Gestaltung unseres politischen Schicksals.

*Wenn die Völker Europas es wollen – wird Paneuropa entstehen*: sie brauchen nur ihre Stimmen allen Kandidaten und Parteien zu versagen, deren Aussenprogramm antieuropäisch ist. *So kann jeder Europäer mitwirken am Untergang – oder an der Auferstehung Europas!*

Die Mehrheit der Europäer *sieht* nicht die Entscheidung, um die es sich dreht, und die Verantwortung, die auf ihr lastet. Demagogische Phrasen haben grosse Massen von Europäern *blind* gemacht: *blind* gegen das heutige Chaos – *blind* gegen die drohende Katastrophe – *blind* gegen die *Blindheit ihrer Führer*. Andere wieder sind in hoffnungslose Untätigkeit verfallen; haben Verzicht geleistet auf die politische Initiative und sie *Wahnsinnigen* überlassen, die kopflos dem Abgrund entgegenrasen und die willenlosen Massen mit sich ins Verderben zerren.

Diese zwei Gruppen von Europäern: die *Blinden* und die *Lahmen*, gilt es aufzurütteln. Die einen sollen *sehen*, die andern *wollen* lernen. Dort gilt es politische *Erkenntnis* – hier politischen *Willen* zu wecken.

Immer und immer wieder soll die einfache Wahrheit wiederholt werden: ein zersplittertes Europa führt zu Krieg, Unterdrückung, Elend, ein einiges Europa zum Frieden, zur Freiheit, zum Wohlstand!

Ist einmal dieses Entweder-Oder in seiner ganzen Bedeutung den Europäern klar, dann mag jeder Europäer wählen, welchen dieser beiden Wege er gehen will: den Weg der europäischen Anarchie oder den der europäischen *Organisation*; *den Weg des Todes – oder den Weg des Lebens*.

Der Kampf um Paneuropa wird hart und erbittert sein. Er fordert Glauben, Ausdauer, Entschlossenheit. Es dreht sich um mehr als das Schicksal einer Partei, einer Regierung: es dreht sich um Sein und Nichtsein der europäischen Menschheit!

Die Führer der Antieuropäer sind zäh und verschlagen. Sie werden immer neue Schlagwörter finden, um Europa zu bekämpfen. Sie werden die paneuropäische Initiative ihren Feinden zuschieben, um den Zusammenschluss zu verhindern; sie werden Nebenfragen in den Vordergrund schieben, um die Hauptfrage zu umgehen; sie werden sich hinter die Idee eines *Weltbundes* verschanzen, um Paneuropa zu hintertreiben; sie werden endlich versuchen, Paneuropa zur Utopie zu stempeln, um diese dann, mit dem Ausdrucke herzlichster Sympathie, *abzulehnen*.

Lasst euch, Europäer, durch solche Manöver nicht abschrecken! Antwortet ihnen, dass jedes Volk *bei sich* mit der Europäisierung beginnen muss, da keines *beim andern* beginnen kann. Und dass es einst keine höhere Ehre für ein europäisches Volk geben wird, als: sich *zuerst* zu Paneuropa bekannt zu haben.

Antwortet denen, die Paneuropa *wegen seiner Grenzen* ablehnen, dass es nicht warten kann auf den Zerfall des britischen oder auf die Demokratisierung des russischen Reiches. Dass aber Paneuropa lebendig und organisch ist wie jedes politische Gebilde und dass eine künftige Vereinigung mit Russland oder Englands nicht unmöglich ist.

Antwortet denen, die eine *Änderung der heutigen Grenzen* zur Vorbedingung eines neuen Europas machen, dass eine *Verschiebung* dieser Grenzen nur durch allgemeinen Krieg und Ruin möglich ist – während ihr *Abbau* in nationaler, strategischer und wirtschaftlicher Hinsicht durch Minderheitenschutz, Schiedsvertrag und Zollunion zu Frieden und Wohlstand führt; dass *stabile* Grenzen in Europa *möglich* – *gerechte* Grenzen aber *unmöglich* sind.

Antwortet denen, die Paneuropa im Namen des Weltbundes ablehnen, dass gerade Paneuropa der Weg ist, den Völkerbund zu erneuern und Russland und Amerika das Tor in denselben zu öffnen. Dass Europa nur Vorstufe, nicht Gegensatz zum Weltbund ist und dass das Wünschenswerte *nur im Rahmen des Möglichen Politik* heisst.

Antwortet denen, die Paneuropa zur Utopie stempeln wollen, dass kein grosses historisches Ereignis vor seinem Entstehen dem Vorwurf der Utopie entging, Paneuropa *ist aber keine Utopie*, weil kein natürliches Gesetz seiner Verwirklichung im Wege steht: *nur der Wille der Europäer kann*

*es hintertreiben – nur der Wille der Europäer kann es schaffen!*

Antwortet darum denen, die euch fragen, ob Paneuropa entstehen *wird* – oder nicht: „*Es wird, wenn ihr es wollt! Wenn ihr es stark, tatkräftig und ausdauernd wollt! Hier steht nicht zur Frage, ob es entstehen wird – sondern: dass es entstehen kann – und entstehen soll. Denn wir sind keine Astrologen – sondern Politiker; keine Propheten – sondern Kämpfer!*“

\*

Zu diesem Kampf um Europa rufe ich alle auf, die an die *Möglichkeit* und an die *Notwendigkeit* der Vereinigten Staaten von Europa glauben; für die Paneuropa *keine Utopie – sondern ein Programm ist; kein Traum – sondern eine Forderung!*

Vor diesem grossen Ziel verschwinden die Gegensätze der Nation, Konfession und Partei: erst muss ein Haus gebaut sein, ehe der Streit um die Tapeten beginnt!

Mögen also Parteien und Konfessionen ihre Gegensätze in der *Innenpolitik* austragen – in der *Aussenpolitik* müssen sie einig sein im Kampfe gegen die Feinde des europäischen Gedankens. Siegt Paneuropa – so ist die Bahn frei zur Lösung aller sozialen und kulturellen Fragen; unterliegt Paneuropa – so erledigen sich alle weiteren Fragen von selbst, da in einem Menschenalter Europa ein Massengrab und ein Trümmerhaufen sein wird – Friedhof einer einst blühenden Kultur.

Nur durch *Einigkeit* können die Paneuropäer aller Zungen siegen über die uneinigen Antieuropäer, die sich in ihrem Chauvinismus gegenseitig bekämpfen.

Die Waffen im Kampfe um Paneuropa sind: *Aufklärung und Propaganda*. Ein entschlossener und überzeugter Paneuropäer gilt mehr als tausend Schwächlinge und Zweifler. Denn von der *Glaubens- und Werbekraft* der ersten Paneuropäer hängt der Sieg des Gedankens ab.

Darum werft, Europäer, die europäische Frage in alle Debatten; daheim und unter Freunden, in Vereinen und in Versammlungen, in der Presse und in der Literatur! Zwingt eure Mitmenschen, sich zu entscheiden *für* oder *gegen* den europäischen Gedanken! Öffnet ihnen die Augen, reisst sie aus ihrer Gleichgültigkeit!

*Macht es allen klar, dass es hier um alles geht.* Sind eure Gegner stark: seid *stärker!* Sind sie schlau: seid *schlauer!* Sind sie entschlossen: seid *entschlossener* als sie! – Widerlegt sie überall, zeigt, wohin ihr Weg sie führt! Entlarvt ihre Führer als Irreführer und Blinde!

Die, welche aus Blindheit Antieuropäer sind – klärt auf! Die es aus Wahnsinn sind – bekämpft! Die es aus Profitsucht und Ehrgeiz sind – vernichtet! Denn diese verkaufen und verschachern eure Zukunft und die Zukunft eurer Kinder: es gibt keine schlimmeren Verräter und gefährlicheren Verbrecher als sie!

In diesem Kampfe gegen *Blindheit, Wahnsinn* und *Verbrechen* der antieuropäischen Politik sei euer Einsatz: *Klarheit des Erkennens* und *Reinheit des Willens*.

Die „Paneuropäische Union“ ist das Organ der paneuropäischen Bewegung. Der Eintritt steht allen offen, die Europa retten und einigen wollen: Frauen und Männer, Vereinen und Organisationen. Sie legt ihren Mitkämpfern die Pflicht auf, für Paneuropa zu *kämpfen*. Jeder kämpfe mit *den* Mitteln, über die er verfügt. Werbet neue Paneuropäer, zwingt eure Kandidaten, sich zum europäischen Einigungsprogramm zu bekennen! Wer für die Propaganda *reden* kann, *rede!* Wer für sie *zahlen* kann, *zahle!* Wer für sie *schreiben* kann, *schreibe!*

Denn der Weg zu Paneuropa heisst:

*Propaganda, Propaganda, Propaganda!*

Was Komensky und Nietzsche erträumt – Kant erdacht – Bonaparte und Mazzini gewollt haben – soll die paneuropäische Bewegung verwirklichen: *die Vereinigten Staaten von Europa!*

Im Kampfe um Paneuropa sind die Rollen so verteilt, dass die deutschen Paneuropäer nur gegen die deutschen Antieuropäer – die französischen Paneuropäer gegen die französischen Antieuropäer kämpfen. Jede andere Taktik bringt mehr Schaden als Nutzen und mehrt den Chauvinismus, statt ihn zu mindern. Nur wenn in einem Volk der europäische Gedanke sich gegen den Chauvinismus durchgesetzt hat, ist es berechtigt, ihn auch nach aussen zu tragen.

\*

Die *ersten Paneuropäer* sollen sich bewusst sein, dass sie Vorposten einer *Millionenarmee* sind im Entscheidungskampf um die Zukunft ihres Erdteiles.

Im Zeichen des *Sonnenkreuzes*, das die Sonne der *Aufklärung* verbindet mit dem Roten Kreuze internationaler *Menschlichkeit* – wird der paneuropäische Gedanke siegen über alle Beschränktheit und Unmenschlichkeit chauvinistischer Zerstörungspolitik.

In diesem Zeichen wird das neue Europa wachsen, zu dem sich heute schon die besten Europäer bekennen.

Helft, Europäer, diese grosse Scheidung vorzubereiten zwischen Zukunft und Vergangenheit, zwischen Menschlichkeit und Unmenschlichkeit, Aufklärung und Verblendung, Wiedergeburt und Vernichtung!

Vor die Wahl gestellt zwischen *Frieden und Krieg, Freiheit und Unterdrückung, Wohlstand und Ruin*, wird Europa sich in seiner überwältigenden Mehrheit für *Paneuropa* entscheiden.

Wer seine Nation liebt, muss Paneuropa wollen!

Wer seine Familie liebt, muss Paneuropa wollen!

Wer sich selbst liebt, muss Paneuropa wollen!

Denn *nur durch ein europäischer Dauerfrieden* sichert die Zukunft der europäischen Nationen, Familien und Menschen.

Schliesst euch also, Europäer, in Massen der paneuropäischen Bewegung an und rettet Europa und eure Kinder!